

Politische Bildung
im Auftrag von Demokratie und Liberalismus

Jahresbericht 2024

Reinhold Maier

Stiftung / Baden-Württemberg

Die Reinhold-Maier-Stiftung Baden-Württemberg

Die Reinhold-Maier-Stiftung Baden-Württemberg ist eine öffentlich anerkannte, gemeinnützige Einrichtung der politischen Bildung. Sie ist Mitglied im Landesnetzwerk Politische Bildung, wird aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg finanziert und untersteht dem Regierungspräsidium Stuttgart als Stiftungsaufsichtsbehörde.

Die Stiftung wurde 1977 anlässlich des 25jährigen Landesjubiläums Baden-Württembergs und in Erinnerung an dessen ersten Ministerpräsidenten Reinhold Maier gegründet. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, „allen Interessierten, insbesondere heranwachsenden Generationen, Wissen im Sinne liberaler Grundhaltung zu vermitteln, Persönlichkeitswerte lebendig zu erhalten und demokratische Grundlagen in der Politik zu festigen“. Im Rahmen dieser im Statut formulierten Zielsetzung bietet die Reinhold-Maier-Stiftung ein breites Spektrum an Vortragsveranstaltungen, Podiumsdiskussionen und wissenschaftlichen Symposien. Darüber hinaus gibt die Stiftung eine Schriftenreihe zur Geschichte, Praxis und Programmatik des Liberalismus in Baden-Württemberg heraus.

Die Geschäftsstelle der Reinhold-Maier-Stiftung befindet sich in dem mit der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit gemeinsam betriebenen Landesbüro in Stuttgart. Die beiden Stiftungen führen in Baden-Württemberg gemeinsam ca. 350 Veranstaltungen pro Jahr durch, deren Aufgabe die politische Bildung ist. Die Stiftungen bieten ein Forum, um verschiedene Standpunkte zu debattieren und zur Meinungsbildung anzuregen. Die Veranstaltungen sollen zur Partizipation an unserer Demokratie befähigen. Um eine liberale Gesellschaft zu verwirklichen, müssen die Menschen in der Lage sein, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Dazu ist eine umfassende und beständige Information und Orientierung, die die liberalen Stiftungen liefern wollen, notwendig.

Um Reinhold Maiers Idee der „Graswurzeldemokratie“ in der politischen Kultur Baden-Württembergs zu festigen und sein Andenken zu pflegen, fördert die Stiftung bürgerschaftliches und kommunalpolitisches Engagement. So verleiht sie die Reinhold-Maier-Medaille im Wechsel mit der FDP/DVP-Landtagsfraktion und dem Landesverband der Freien Demokraten Baden-Württemberg an Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um den Liberalismus und den Wert der Freiheit verdient gemacht haben. Mit der Vergabe der Reinhold-Maier-Nadel zeichnet die Stiftung zudem Personen aus, die sich als Liberale insbesondere auf kommunaler Ebene engagiert haben und sich Verdienste um die „Graswurzeldemokratie“ erworben haben.

Mit dem 2019 ins Leben gerufenen „Reinhold-Maier-Preis“ zeichnet die Stiftung Akteure aus, die sich um die liberale Öffentlichkeit verdient gemacht haben.

Organisation und strategische Ausrichtung

Seit dem Jahr 2002 arbeitet die liberale Landesstiftung mit der bundesweit tätigen Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit im Landesbüro Baden-Württemberg mit Sitz in Stuttgart zusammen.

Von hier aus werden die liberale Programmarbeit und politischen Bildungsmaßnahmen im Land Baden-Württemberg gesteuert. Dabei ergänzen sich die beiden Stiftungen durch ihre jeweiligen thematischen und programmatischen Schwerpunkte und präsentieren in den Veranstaltungen ein breites Themenspektrum.

Die Reinhold-Maier-Stiftung wirkt im Sinne ihres Namensgebers vor allem für Demokratie und Liberalismus, der beim Engagement des Einzelnen und auf kommunaler Ebene ansetzt. Die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit erweitert dies durch Themen mit bundesweiten und internationalen politischen Bezügen.

Bei der Organisation und Durchführung vor Ort wird das Landesbüro Stuttgart von ca. 30 Honorarkräften unterstützt, die in ganz Baden-Württemberg aktiv sind. Sie unterstützen die Umsetzung der Bildungsmaßnahmen vor Ort und stellen die Schnittstelle zwischen dem Landesbüro in der Landeshauptstadt und den Kooperationspartnern, Dienstleistern und Medien in der Fläche dar.

Grundlinien der Veranstaltungskonzeptionen sind der direkte Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern in Diskussionsveranstaltungen sowie die Anwendung methodisch-didaktischer Ansätze der politischen Bildung in den Seminaren und Trainings. Die Auswahl der Themen erfolgt anhand aktueller und kontroverser Fragen und Herausforderungen der Politik, die das Interesse der Bürgerinnen und Bürger wecken und sie in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld ansprechen.

Mit diesem Konzept leistet die Reinhold-Maier-Stiftung einen Beitrag zu politischem Orientierungswissen und der Vermittlung liberaler Werte und Prinzipien in Baden-Württemberg. Die enge Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen in Baden-Württemberg spielt dabei eine entscheidende Rolle. Die bewährten Kooperationen mit diesen Partnern sowie den liberalen Vorfeldorganisationen (wie z.B. Liberale Hochschulgruppen, Liberale Senioren, Liberale Frauen, Liberaler Mittelstand, Vereinigung Liberaler Juristen, Vereinigung Liberaler Kommunalpolitiker, Christliche Liberale e.V.) trägt entscheidend zur Etablierung und Stärkung eines an freiheitlichen Ideen orientierten Bildungsnetzwerks bei.

Auch im Jahr 2024 fand weiterhin ein Teil des Veranstaltungsprogramms digital statt. Die Formate wurden während der Corona-Pandemie sehr positiv bei den bestehenden Zielgruppen angenommen und werden auch weiterhin sehr gut nachgefragt, nicht zuletzt durch den unkomplizierten, barrierefreien und geografisch unabhängigen Zugang zum politischen Bildungsangebot der Stiftung.

Reinhold Maier

Stiftung / Baden-Württemberg

Programme und Publikationen

Von den **392** Veranstaltungen, die das Landesbüro Stuttgart im Jahr 2023 in Baden-Württemberg organisiert hat, wurden **264** von der Reinhold-Maier-Stiftung aus Landesmitteln finanziert und durchgeführt (**102** davon virtuell). Acht Veranstaltungen wurden zwar geplant, mussten aber abgesagt werden. An den Veranstaltungen der Reinhold-Maier-Stiftung haben **17.741** Bürgerinnen und Bürger teilgenommen. Etwas mehr als die Hälfte davon entfällt auf die digitalen Bildungsangebote, konkret **8.899** Teilnehmende. Das bestätigt die auch weiterhin wichtige Rolle dieser Formate, gleichzeitig zeigen die wieder steigenden Präsenzteilnahmen (2024: **8.842** Teilnehmende), dass der Austausch vor Ort von großer Relevanz ist.

Eine wichtige Zielgruppe waren auch Schülerinnen und Schüler. Neben eigenen Formaten, die rein aus Mitteln der Reinhold-Maier-Stiftung durchgeführt wurden, gibt es bei der sehr erfolgreichen Reihe „Deutscher Rap will keine Juden in seinem Ghetto“ mit dem jüdischen Rapper Ben Salomo eine Kostenteilung zwischen der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit und der Reinhold-Maier-Stiftung. Insgesamt fanden bei diesem Format **28** Veranstaltungen statt, mit denen **3.715** Schülerinnen und Schüler erreicht und **12** Presseresultate generiert wurden.

Der Stiftung ist es gelungen, liberale Werte und Prinzipien in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten zu transportieren und in den jeweiligen inhaltlichen Kontexten liberale Lösungsansätze aufzuzeigen. Insbesondere durch die unterschiedlichen Veranstaltungsformate (u.a. Trainings, Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen) sowie die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern konnten auch neue Interessenten und Zielgruppen angesprochen und gewonnen werden.

Durch thematisch fokussierte Veranstaltungsreihen und die regelmäßig wiederkehrenden Traditionsveranstaltungen konnte die Stiftung ihr inhaltliches Profil als Anbieter liberaler Bildungsangebote verdeutlichen und dadurch längerfristige Bindungswirkung entfalten. Von besonderer Bedeutung für die Ansprache neuer Interessenten und die Bekanntmachung der Stiftung als anerkannte Einrichtung der politischen Bildung sind hierbei die klassische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Social-Media-Aktivitäten sowie das veranstaltungsbezogene Marketing. Allein im Printmedienbereich konnte die Stiftung durch **402** Ankündigungen und Berichterstattungen ihre Ziele und Inhalte der Veranstaltungen weiteren Kreisen zugänglich machen.

Zentraler Bestandteil des Programmangebots im Jahr 2024 waren Veranstaltungen zu den Themenbereichen Liberale Demokratie und offene Gesellschaft, Soziale Marktwirtschaft und globaler Wohlstand sowie zu Themen der internationalen Politik. Zur Fort- und Weiterbildung politisch aktiver Multiplikatoren wurden insgesamt **84** unterschiedliche Trainingsangebote für politisch Aktive, in Form von (oft digitalen) Workshops und Kompetenztrainings zum politischen Management, durchgeführt. Diese Formate stießen nach wie vor auf eine sehr gute Resonanz, was die konstant hohen Teilnehmerzahlen belegen.

Reinhold Maier

Stiftung / Baden-Württemberg

Zu den Highlights des Jahres gehörte gleich im Januar die Reinhold-Maier-Lecture, die in Kooperation mit dem Dillmann-Gymnasium Stuttgart, der früheren Schule Reinhold-Maiers, durchgeführt wurde. Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann MdB, Vorsitzende des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestags, und Prof. Dr. Jürgen Wertheimer von der Universität Tübingen diskutierten unter der Moderation von Dr. Christoph von Marschall, Diplomatischer Korrespondent der Chefredaktion des „Tagesspiegel“, über aktuelle Herausforderungen für Europa und einen möglichen Umgang damit. Kurz nach dem Tod von Alexei Nawalny zogen kurzfristig angesetzte Screenings des oscarprämierten Dokumentarfilms „NAWALNY“ mit einer anschließenden Diskussion in Tübingen über 400 und in Stuttgart knapp 200 Teilnehmende an.

Hervorzuheben ist zudem die All-Stars-Europa-Nacht im April in Stuttgart, bei der mit einem abwechslungsreichen und interaktiven Programm über die Zukunft Europas gesprochen wurde und die gemeinsam von verschiedenen Akteuren des Landesnetzwerks Politische Bildung Baden-Württemberg getragen wurde. Neben der Reinhold-Maier-Stiftung, der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Heinrich-Böll-Stiftung und der Friedrich-Ebert-Stiftung waren auch das Europa Zentrum und die Landeszentrale für politische Bildung beteiligt.

Dass es gerade in herausfordernden Zeiten gilt, zusammenzustehen, machten weitere Kooperationen der eben genannten politischen Stiftungen und der LpB deutlich, nämlich die Veranstaltung „Demokratie schützen! Aber wie?“ Mitte Oktober in Stuttgart, aber auch die US Election Night, bei der zudem das Deutsch-Amerikanische Zentrum Stuttgart und das Ev. Bildungszentrum Hospitalhof Stuttgart kooperierten.

Die Horber Sommerakademie konnte als Traditionsveranstaltung im Juli bereits zum 20. Mal stattfinden. Dieses Mal widmete sich das Seminar angesichts des Jubiläums von 75 Jahren Grundgesetz Herausforderungen für unsere Demokratie und Verfassung und wurde von einer Matinée begleitet, bei der u.a. Bundesverfassungsrichter Thomas Offenloch über die Frage diskutierte, wie gut das Grundgesetz für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gerüstet ist.

Im August fanden vor einige Stadtrundgänge und thematische Führungen u.a. zu jüdischem Leben statt, die großen Anklang fanden. Nach der Sommerpause fanden einige wirtschaftspolitische Veranstaltungen statt, u.a. zur Zukunft des Bargelds mit Dr. Florian Toncar MdB in Mannheim, zu zukunftssträchtigen Mobilitätskonzepten oder zu der Reihe „Energiepolitische Perspektiven“, bei der die Frage im Zentrum stand, welche Technologien und Innovationen im Energiebereich noch nicht ausgereizt sind und was für oder gegen ihren Ausbau spricht bzw. wie die deutsche Abhängigkeit von Energieimporten gesenkt werden kann.

Aufgrund personeller Engpässe und Personalwechseln und der damit verbundenen Einarbeitungszeit ruhte die **Publikationsarbeit** im Jahr 2024. Bereits begonnene Projekte wie eine Publikation zum Stand der Digitalisierung in Baden-Württemberg und eine Studie zum Wahlverhalten und politischen Interesse von Frauen sowie zu geschlechterbezogenen Unterschieden in Hinblick auf politisches Interesse und Engagement allgemein bzw. auf konkrete politische Themen, aber auch eine Publikation zu liberalen Orten in Stuttgart, die auf eine mehrfach erfolgreich durchgeführte Exkursion aufbaut, wurden daher auf 2025 verschoben und der Fokus im Jahr 2024 auf die Veranstaltungstätigkeit gelegt.

Im Berichtsjahr ging eine **Spende** in Höhe von 200 Euro ein.

Mitglieder des Verwaltungsrates

(bis 22.11.2024)

Isabel Fezer (Vorsitzende)

Felix Fischer

Dr. Christopher Gohl

Julia Goll MdL

Jochen Haußmann MdL

Birgit Homburger

Dr. Timm Kern MdL (stv. Vorsitzender)

Patrick Luik

Prof. Dr. Jürgen Morlok (Vertreter der
Friedrich-Naumann-Stiftung für die
Freiheit)

Ute Oettinger-Griese

Michael Theurer MdB (bis 31.08.2024)

Hendrik van Ryk (geb. Dörr)

Charlotta Eskilsson (kooptiert)

Prof. Dr. Ulrich Goll MdL
(Ehrenmitglied)

Melanie Kögler (Geschäftsführerin)

Mitglieder des Verwaltungsrates

(ab 22.11.2024)

Isabel Fezer (Vorsitzende)

Alena Fink-Trauschel MdL

Dr. Christopher Gohl

Julia Goll MdL (ab 05.01.25 stv. Vors.)

Birgit Homburger

Dr. Andrea Kanold

Patrick Luik

Prof. Dr. Jürgen Morlok
(Vertreter der Friedrich-Naumann-
Stiftung für die Freiheit)

Ute Oettinger-Griese

Nikolai Reith MdL

Irene Schuster

Wolfgang Vogt

Charlotta Eskilsson (kooptiert)

Prof. Dr. Ulrich Goll MdL
(Ehrenmitglied)

Melanie Kögler (Geschäftsführerin)